

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 33 (1911)
Heft: 21

Anhang: Beilage zu Nr. 21 der Schweizer Frauenzeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Konservierung von Blumen.

Ein Verfahren, Blumen, die als Modelle dienen sollen, längere Zeit frisch zu erhalten, wird in der Zeitschrift "Neueste Erfindungen und Erfahrungen" mitgeteilt: "Man besprengt die Blumen zuerst mit frischem Wasser, am besten mittels eines Zerstäubers, so daß sie alle gut angefeuchtet sind. Die zu deren Aufnahme bestimmte Vase wird dann mit folgender Flüssigkeit gefüllt: Wasser 1000 cm³, weisse Seife 30 g, Kochsalz 3 g. Die Seife wird fein geschabt, oder man verwendet Seifenpulver, damit eine rasche und gleichmäßige Lösung erfolgt. Durch den Zusatz des Kochsalzes bildet sich dann eine Art von Gelee. Wenn die Masse ganz gleichmäßig ist, tut man noch eine Prise Borsäure hinzu. Alle Morgen nimmt man die Blumen heraus, feucht besonders die hängenden Blätter zwei bis drei Minuten unter einem feinen Wasserstrahl und setzt die Blumen dann wieder in ihre Vase. Die Seifenlösung wird alle zwei bis drei Tage erneuert. Nach dieser Methode konservieren sich die Blumen viele Tage, ja sogar Wochen."

Neu. Bewegliche Klaviatur. Patent

Unentbehrlich für Anfänger und alle die leicht vom Blatte lesen wollen. [2376]

Verkauf, die Schachtel zu Fr. 1.— und Fr. 1.75 franz., bei Herrn Philipp Götz, Les Grattes s. Rochebort, bei Neuchâtel, oder bei der Expedition der Schweizer Frauenzeitung.

Avis
an den verehr. Leserkreis.

Wir bieten unsren verehr. Abonnenten die Vergünstigung, dass sie pro Jahr ein Inserat betreif. Stellenanerbieten und Stellengesuche (Raum zirka 10 Petitzeilen) unentgeltlich einmal in unserem Blatt erscheinen lassen können. Wird Chiffre-Inserat gewünscht, so ist für Uebermittlung der Offerthen das nötige Porto beizulegen.

Hochachtend

Die Expedition.

Zur gefl. Beachtung. 2040

Bei Adress-Aenderungen ist es absolut notwendig, der Expedition neben der neuen auch die bisherige, alte Adresse anzugeben.

Tochter aus guter Familie gesetzten Wesens und guten Charakters wünscht Stelle zu mutterlosen Kindern od. sonstigen Vertrauensposten. Beste Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten. Offerthen erbeten an [2402]

Frau Schmid-Staub

Kreuzbleichstrasse 6, II, Zürich V.

Stelle-Gesuch.

Haushälterin, seit vielen Jahren in gleicher Familie tätig, sucht infolge Auflösung des Haushalts anderweitige Stelle zu alleinstehender Dame oder älterem Herrn. Referenzen zu Diensten. Offerthen unter Chiffre **N 2372** an die Expedition die Blattes.

Für ein junges Mädchen vom Lande, das der Sekundarschule entlassen ist, wird **Stelle gesucht**, wo es unter freundlicher Anleitung die sämtlichen Haus- und Küchenarbeiten erlernen könnte. Das Mädchen ist intelligent u. von gutem Charakter, gross, leistungsfähig u. willig. Es hätte auch Freude, neben den Hausheschäften in einem Laden mitzuhelpen. Der Eintritt könnte nach Uebereinkunft geschehen. Gefl. Offerthen unter Chiffre **H K 2397** befördert die Expedition.

Cine mit besten Zeugnissen und Referenzen ausgerüst., mehrere Jahre im Spitaldienst gestandene **Krankenpflegerin**, gesund u. kräftig, schwerer, verantwortungsvoller Pflegen gewohnt und solche Aufgaben liebend, wünscht ihren Wirkungskreis zu verändern, sei es als Pflegerin in ein Sanatorium, als Gemeindeschwester, od. zur Pflege kranker Kinder. Gefl. Offerthen unter Chiffre **WW 2401** befördert die Exped.

Volkstümliche Wetterregeln.

Volkstümliche Wetterregeln haben, wie ein Artikel der "Naturwissenschaftlichen Zeitschrift" ausführt, meist ihren Grund in meteorologischen Wahrheiten. Heißt es zum Beispiel: "Wie am Freitag, so ist auch am Sonntag das Wetter", so steht hierin etwas Richtiges und etwas Falsches. Richtig ist, daß Zyklone, die auf derselben Zugstraße, einer dem anderen folgend, an uns vorüberziehen, oft etwa zwei Tage für den Vorübergang brauchen. Waren wir also am Freitag zum Beispiel in der Borderseite des einen Zyklones mit Regen, so können wir nach einem frischen und heiteren Wetter am Samstag wieder zum Sonntag in die Borderseite des nachfolgenden Zyklones, also abermals in Regen geraten. Falsch aber an der Wetterregel ist es, daß der Zeitraum zwischen zwei Zyklonen etwa immer zwei Tage betragen solle, und reiner Abweg ist es, daß diese Regel etwa gerade Freitag und Sonntag und nicht ebenso gut auch für Montag und Mittwoch passen sollte. Die Regel: "Je weiter man steht, desto näher der Regen" findet ihre Begründung, wie wir jetzt wissen, darin, daß auf der Borderseite eines Hochdruckfeldes ungemein durchlässige Luft vorhanden ist, und die nicht allzuweit entfernte Rückseite des Keiles schweren Regen bringt. Die Regel wird also bestätigt, wenn der Keil über uns fortzieht, sie wird verflogen, wenn unser Ort statt in die Rückseite des Keiles direkt in das eigentliche Hochdruckgebiet kommt. Ferner: "Starker Tau bedeutet anhaltend

gutes Wetter"; das ist begründet, da Taubildung vorzugsweise bei antizyklonalem Strahlungswetter eintritt, und dieses, wie wir sehen, die Tendenz zu längeren Abgängen hat. Eine Menge von Wetterregeln, namentlich die auf das Aussliegen der Bögei bezogenen, finden dieselbe Begründung.

Unnütze Verwendung des Reichtums.

Mr. Frederick Townsend Martin, selbst ein Mitglied der New-Yorker Bierbundert, veröffentlicht in "Everybody's Magazine" einen scharfen Artikel gegen die Extravaganz amerikanischer Millionäre, die oft an Wahnsinn grenzen. Ein Millionär aus den Südstaaten erwirbt für 60.000 einen Motorwagen. Die Einrichtung war jedoch nicht nach seinem Geschmack und er bestellte für den Wagen Wohn- und Schlafraum, ein kleines Bad, mit Warm- und Kaltwassereinrichtung und eine kleine Küche, wodurch sich die Kosten auf Fr. 90.000 stellten.

Die Frau eines Multimillionärs, die eine Halskette im Werte von drei Millionen Franken trägt, gab jüngst einen Sohn. Für diesen wurden vier Aerzte und ein ganzer Stab von Bedienten engagiert, die sich nur um das Baby zu kümmern hatten. Die Aerzte untersuchten das Kind viermal täglich und gaben jedesmal ein Bulletin heraus, genau so, wie bei der Geburt eines Prinzen.

Ein anderer Millionär kaufte sich in New-York ein Haus, wofür er 10 Millionen Franken ausgab.

Eingaben auf Chiffre-Inserate.

Das Bewerbungsschreiben soll in ein Couvert eingeschlossen werden, auf welches man nur auf der Rückseite die Buchstaben und die Zahl der Chiffre deutlich notiert.

Dieses Couvert ist dann erst in ein an die Expedition des Blattes adressiertes zweites Couvert zu stecken, wobei die Beilegung einer entsprechenden Franko-Marke nicht vergessen werden darf, damit die Expedition das innere Couvert versenden kann.

Eingaben auf Inserate, welche nicht in der neuesten Blattnummer gelesen wurden, haben wenig Aussicht auf Erfolg, da solche meist schon erledigt sind.

Die Expedition ist nicht befugt, Adressen von Chiffre-Inseraten mitzutellen. [1955]

Um diesbezügliche Beachtung erachtet höflich

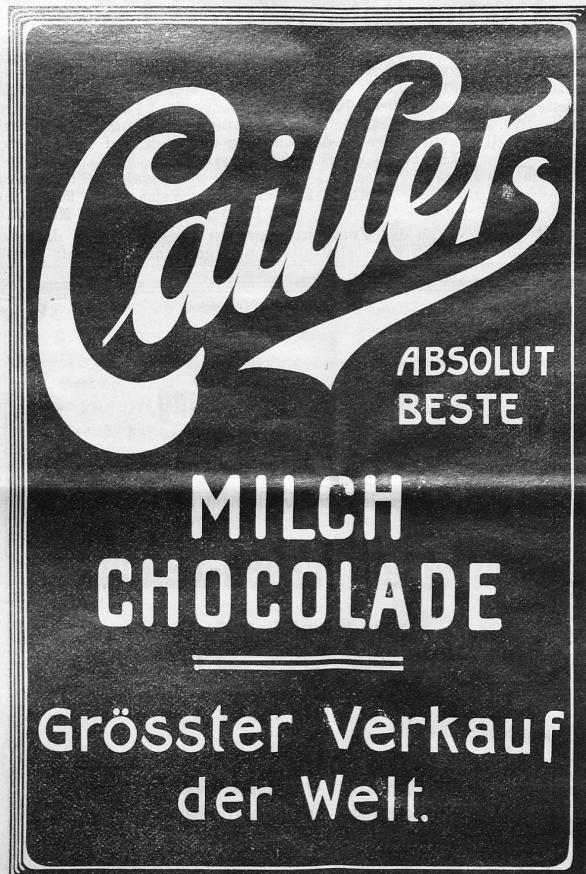
Die Expedition.

Gesucht: auf 1. Juni ein **Kindermädchen** zu vierjährigem Knaben. Familiäre Behandlung. Offerthen an [2403] V. Buchli-Manzinoja

Hotel Schweizerhof, Pontresina.

Für eine **Tochter** bestandenen Alters, die von einer arbeitsamen, grundbraven Witwe sorgfältig zur Arbeit und Einfachheit erzogen und an Zurückgezogenheit gewöhnt worden ist, wird **Stelle gesucht**, wo sie sich unter der freundlichen Anleitung einer tüchtigen, einfachen Hausfrau zu dieser Würde ausbilden könne. Die Tochter kennt die Haushaltungsarbeiten wie sie in einem Hausswesen vorkommen, wo die Existenzfrage in erster Linie steht. Sie kann waschen und putzen und hat auch einen grundlegenden Begriff vom Kochen. Vorzugsweise gewünscht wird eine kleinere Familie in mehr ländlichen Verhältnissen, wo natürliche, gesunde Anschauungen herrschen und wo mit Salon- und dgl. Arbeiten nicht viel kostbare Zeit verloren werden muss. Die Tochter ist willig zum Lernen und Belehrungen anzunehmen. Von Handarbeiten versteht sie das Flicken und Stricken. Bei zusagenden Verhältnissen wird sie gern länger an ihrer Lehrstelle bleiben. Den Lohn zu bezeichnen überlässt sie der Lehrmeisterin, die je nach den zu Tage tretenden Leistungen bestimmen kann. Gefl. Offerthen unter Chiffre **M 2391** befördert die Expedition.

Eine **Tochter** gesetzten Alters, in allen Hausharbeiten tüchtig und durchaus selbstständig, auch im Schniedern bewandert, ist wegen Wiederverheiratung ihres jetzigen Prinzipals im Fall, eine andere Stelle anzunehmen, vorzugsweise zu einem alleinstehenden älteren Herrn oder zu einem Witwer mit einem Kind, da sie ein solches gern besorgen würde. Die Befremde ist stiller, gewissenhafter Art, und ist für gediegene Charakter alle Gewähr geboten. Gefl. Offerthen unter Chiffre **W 2395** befördert die Expedition.

**Privatpension Meyer in Oberägeri** Kanton Zug

2390] 800 m ü. M. Ruhiges Familienleben, gute, bürgerliche Küche, schöne, hohe Zimmer, einfache freundliche Bedienung. Pensionspreis für 4 Mahlzeiten und Zimmer Fr. 3.80 bis 4.30 per Tag. Um nähere Auskunft und Prospekte wende man sich an die sich höflich empfehlenden Eigentümer (H 2444 Lz) Meyer & Co.

Hotel-Pension Schweizerhof Süs (Unter-Engadin)

2350] Schöne, gesunde Lage am Fusse des Flüelapasses. Für Ferienaufenthalt sehr geeignet. Gute Verpflegung. Mässige Preise. Prospekte gratis.

Wwe. M. Vetsch, Propr.

Buochs Vierwaldstättersee. Hotel Krone.

Ruhige, kühle Lage, fühlfrei, abwechslungsreiches

Exkursionsgebiet. Zentralheizung, elektr. Licht. Schattige Anlagen. Pension von Fr. 5.50 bis 7.—, Prospekte. (H 16566) Ls. Odermatt-Bürgi, Propr.

Médicoferment. Traubengehfe.

2398] Ausgezeichneten Erfolg, vortreffliche Ergebnisse. Behandlung und Heilung aller Krankheiten der Haut, des Magens, Blutarmut, Gelenkrheumatismus, Zuckerkrankheit etc. Broschüre gratis. Man wende sich an A.-G. G. César Boss, Direktor, Le Locle (Schweiz).

Um sich einen Garten zu schaffen, kaufte er das nebenliegende Grundstück für eine halbe Million und gab dann für Anlagen z. weitere zwei Millionen Franken aus. Das Bett des Millionärs ist aus geschnitztem Ebenholz und Elfenbein mit eingeflegtem Gold hergestellt; die Wände des Schlafzimmers kosten eine Viertelmillion; die Decke Fr. 100,000, und von den zehn Paar Vorhängen ein jedes Paar Fr. 10,000. Der Kleiderschrank kostet die Kleinigkeit von Fr. 720,000; der Ankleidezettel Fr. 300,000, der Waschtisch Fr. 170,000, die Bettvorhänge Fr. 300 pro Meter und die vier Türen im Schlafzimmer Fr. 50,000.

Das kostbarste jedoch ist ein Hut, den sich ein Nebraska-Millionär ganz aus Papiergeld hat anfertigen lassen und der nicht weniger als Fr. 100,000 kostete.

Papier aus Kartoffeln.

Wie ist der drohende Papiernot zu steuern? Der Vorschlag dürfte wohl die Verwendung der Kartoffelpflanze zur Papierfabrikation sein. Nach einem Bericht der "Agriculture Moderne" ist dieser Gedanke bereits über das Versuchsfeld hinweggediehen, und es soll bei Groningen eine Papierfabrik geben, die aus Kartoffelpflanzen brauchbares Papier erzeugt. Welche Teile der Pflanze dabei verwendet werden, wird nicht gesagt; aller Wahrscheinlichkeit nach dürfte es sich jedoch um die Stengel handeln. Im Anschluß hieran mögen andere Ernahmehilfen genannt werden, mit denen

man in den letzten Jahren erfolgreiche Versuche gemacht hat. Bekannt sind die Versuche mit Zuckerrohr. Der Zuckerplanter Lamarre auf Trinidad hat die Abfallprodukte des Zuckerrohres bei der Zuckeraufbereitung zur Papierfabrikation herangezogen und seiner Zuckeraufbereitung eine Papierfabrik angegliedert. Die Erfolge sollen so gut sein, daß der Anbau des Zuckerrohres zur Papierfabrikation allein lohnt und die Zuckeraufbereitung dabei eine Nebenrolle spielen könnte. In Frankreich hat Professor Chaptal von der Landwirtschaftlichen Schule in Montpellier ein chemisches Verfahren angegeben, nach dem ein recht brauchbares Papier aus Weinreben hergestellt werden kann. In den Vereinigten Staaten verwendet man seit einiger Zeit die Abfallprodukte der Baumwolle, die man früher durch Verbrennen beseitigte, in recht einträglicher Weise zur Erzeugung von Papier. Das Baumwollpapier soll als Druck- wie als Schreibpapier verwendet werden können. Selbst fossile Pflanzenstoffe hat man zur

Papierfabrikation verwendet: In Michigan gibt es eine Fabrik, in der Papier aus Torf hergestellt wird. Das Torfpapier hat mancherlei Vorteile, es ist nämlich wasserfest und außerordentlich billig, allerdings ist es dunkel gefärbt und kann daher, bis man ein geeignetes Bleichmittel findet, nur als Packpapier, nicht aber zum Drucken verwendet werden.

Abgerissene Gedanken.

Es gibt Leute, die schlechterdings nur durch Schweigen zu überschreien sind.

Gewisse Menschen verlieren sofort den Boden unter den Füßen, wenn sie nicht mehr auf Händen getragen werden.

GALACTINA
Alpen-Milch-Mehl
Beste Kinder-Nahrung.
Die Büchse Fr. 1.30. 2191

ie hören überall von der vorzüglichen Wirkung der echten Apotheker Rich. Brandts Schweizerpills. Anerkannt und empfohlen von ersten medizinischen Autoritäten der Welt bei Lebers- u. Gallenleiden, Hämorrhoiden, schlechter Verdauung, Stuholverstopfung u. Schachtel mit „weißem Kreuz im roten Felde und Namenzug Rich. Brandt“ zu Fr. 1.25 in den Apotheken. [2117]

Berner Halblein. Beste Adresse: Walter Gygax, Bleienbach.

Churwalden!

1270 m ü. M.

Graubünden (Schweiz).

Bahnstation Chur 1 resp. 2 Std.
Bahnstat. Tiefenbach 2 resp. 2 1/2 Std.

Saison vom Mai bis Oktober.

Zu verkaufen oder auszulehnen:
In einer Stadt der französ. Schweiz ein gut gebautes Haus mit 3 Logis, grossem Magazin mit sehr gut gehendem Geschäft ohne Konkurrenz, für zwei Personen gesicherte Existenz. Verhältnisse halber ganz billiger Preis. Offerten unter Chiffre M 2387 an die Expedition des Blattes.

Töchter-Institut
Hürlimann-Andreazzi Frizzi
Lugano.

2284] Prachtvolle Lage und modernes Haus. Unter Protektion des tessin. Erziehungsrates. Den Staatsschulen gleichgestellt. Prospekt.

Luzern.
Hotel „Goldener Adler“

2344] Bestrenom. Haus II. Ranges, in zentraler Lage. Zimmer v. 2 Fr. an.

Frau A. Eulenberger, Prop.

Bettnässen 1881
Befreiung sofort. Angabe des Alters.
Versandhaus Steig 331, A, Herisau.

Putze nur mit
Globus SCHUTZ-MARKE
SCHUTZ-MARKE
Putzextrakt
Allein-fab.-Fritz Schulz jun. A.G. seit 1904 Gold. Med. Paris 1904 Grand Prix St. Louis 1904 Gold. Med. Paris 1904

Globus
Putzextrakt
Bester Metallputz der Welt.

Ueberall zu haben. 12862
Vertretung u. Lager für die Schweiz: Willy Reichelt, Zürich.

Klimatischer Höhen-Kurort I. Ranges

Vielseitiger Kurort und Uebergangsstation nach und von dem Engadin. Mittlere Höhenstufe zwischen Ragaz mit 519 m ü. M. Churwalden 1270 und dem Oberengadin 1800 m ü. M. Bäder, Douchen, Massage, Elektr. Licht, Ozonreiche Wald- und Gebirgsluft. Waldspaziergänge in unmittelbarer Nähe des Hotels. Sehr geeignet für Frühlings- und Herbstkuren. Telegraphe. Telefon. — Täglich achtmalige Postverbindung mit Chur und Tiefenbach.

Hotels und Pensionen:

Krone-Kurhaus 100 Betten. Post 45 Betten. Lindenhof 35 Betten. Mettler 65 Betten. Rothorn 25 Betten. Weisse Kreuz 25 Betten. 2370]

Kurz: Dr. med. N. Markoff.

Prospekt gratis durch das **Verkehrsamt Churwalden**, das auch über Privatwohnungen und Kurverhältnisse im Allgemeinen Auskunft erteilt.

Als Sohn einer der ältesten Abonnentinnen der Schweizer Frauen-Zeitung wünsche ich mir die Lebensgefährtin aus dem schätzbaren Leserkreise dieses Blattes zu gewinnen. Ich bin 25 Jahre alt, rubigen, soliden Wesens, stets bestrebt, die Taxierung als „guter Charakter“ zu verdienen. Von Beruf Koch, übernehme ich diesen Herbst ein eigenes Geschäft (Gastwirtschaft). Ich reflaktiere auf eine Tochter von 20—28 Jahren aus gesunder und achtbarer Familie, die an meinem Geschäft Freude hätte u. vermöge ihrer persönlichen Eigenschaften und Bildung befähigt wäre, einem solchen vorzustehen. Einige Kenntnisse der französischen Sprache sind erwünscht. Die zu einem glücklichen Familienleben unerlässlichen weiblichen Tugenden werden vorausgesetzt. Töchter, welche sich nach einem eigenen, trauten Heim sehnen, mögen es mir vertraulich zu wissen tun, oder dies durch Verwandte tun lassen. Offerten von berufsmässigen Vermittlern finden keine Berücksichtigung. Stringente Diskretion. Briefe unter der Bezeichnung „Narzisse“ befördert die Expedition. [2400]

Abonnements-Einladung.

Wir laden hiermit zum Abonnement auf die

Schweizer Frauen-Zeitung

mit den Gratis-Beilagen

„Für die Kleine Welt“, „Koch- und Haushaltungs- schule“ mit Modeberichten

angelegenheitlich ein.

Die Schweizer Frauen-Zeitung steht im 32. Jahr- gange und ist das erste und älteste Frauenblatt der Schweiz. Sie zeichnet sich aus durch reichhaltigen, interessanten, lehrreichen Lesestoff und wird daher als bestes Blatt für den häuslichen Kreis in der ganzen Schweiz geschätzt.

Die Schweizer Frauen-Zeitung kostet pro Quartal nur Fr. 1.50 und sollte als beste häusliche Lektüre in keiner Haushaltung mehr fehlen.

Bestellungen werden jederzeit entgegen genommen und sind dieselben zu richten an die Administration in St. Gallen.

Hochachtungsvoll

Verlag der

Schweizer Frauen-Zeitung.

2182]

Echt englisch. Wunder-Balsam Marke Fridolin

echte Balsamtropfen

nach Klosterrezept, per Dutzend Flaschen Fr. 2.60 franko Nach- nahme von St. Fridolin-Apotheke Näfels, Markt 1 Wiederverkäufer Vorzugspreise.

Rheumatische Schmerzen

heilt in allen Fällen mein selbst- erprobtes Radikalmittel ohne Beruf- störung. Zu beziehen à Fr. 3.— nebst Gebrauchsweisg. durch den Allein- Vertreter Rudolf Schäublin, Gerber, Gelterkinden, Baselland. [2399]

Die beste Schuhcreme ist
RCC von A. Sulzer
Oberholzen

Robert Pletscher, Winterthur
Färberei u. chemische Waschanstalt

empfiehlt sich bestens
für prompte und exakte Ausführung aller Aufträge.
Sendungen per Post werden schnellstens retourniert. [1921]

Mütter! Gebt Euern Kindern
Lenzburger Confitüren!
 Zwetschgen per 5 Kilo-Eimer Fr. 5.25
 Heidelbeer " " " " 5.25
 Quitten " " " " 5.25
 Aprikosen " " " " 6.50
 Brombeeren " " " " 6.50
 Erdbeer " " " " 7.75
 Kirschen " " " " 7.75
 überall zu haben.

Preisausschreiben der Lenzburger 5 Kilo-Eimer

Zur Erinnerung an die vor 25 Jahren erfolgte Gründung unseres Unternehmens haben wir beschlossen, einen Preis-Wettbewerb zu veranstalten. Bei jedem Lenzburger 5-Kilo-Eimer, gefüllt mit echter Lenzburger Confitüre, befindet sich auf dem Blechdeckel unter Schutz-Karton eine Malvorlage. Diese ist möglichst getreu farbig nachzumalen. Drei solcher nachgemalter Vorlagen sind bis zum 1. September 1911 an die Conservenfabrik Lenzburg, Abteilung Wettbewerb, einzusenden, und die 200 besten Arbeiten werden von einem Preisgericht mit Preisen im Gesamtwert von über Fr. 1400.— ausgezeichnet. [2260]

Für schwerhörige Personen

empfehlen wir als besten existierenden Hörapparat das

Hörrohr

nach Prof. Dr. Siebenmann, Basel.

Unübertroffen

in Bezug auf Schallwiedergabe, Form, leichtes Gewicht
 2050] und hübsche, gefällige Ausführung

Gleich vorzüglich

für das Hören in der Nähe und das Hören auf Entfernung, daher
 sowohl für die Konversation als auch für Kirchen-, Konzert-,
 Theater- und Vortragsbesuch.

Andere Sorten Hörrohre in grosser Auswahl.

Sanitätsgeschäft Hausmann A.-G.

Basel Davos St. Gallen Genf Zürich
 Freiestr. 15 Platz u. Dorf Hechtpothek, Kugelgasse 4 Corraterie 16 Uriastr. 11

BESTES SCHWEIZER FABRIKAT

Stahl-



Späne

[2155]

UNERREICHT in SCHARFE und DAUERHAFTIGKEIT.

Gefunden

haben hunderttausend Hausfrauen, dass man wesentliche Ersparnisse macht, wenn man täglich Kathreiners Malzkaffee verwendet. [2354]

Kathreiners Malzkaffee ist unschädlich, wohlschmeckend und dabei außerordentlich billig. Das letztere ist bei den jetzt so teuren Zeiten sehr beachtenswert. Man hätte sich vor Nachahmungen und vor unkontrollierbaren gemahlenen Kaffeesurrogaten mit Fantasienamen.

Der Gehalt macht's!

Moderne Vorhänge

und Etaminstoffe aller Art, sowie Spachtel-Rouleaux und Körperstoffe finden Sie wohl nirgends in reicherer Auswahl und vorteilhafter, als im 2188] ersten Zürcher Vorhang-Versand-Geschäft von

Moser & Cie., Bahnhofstr. 45, Zürich I

reizende Neuheiten in **Künstlergardinen**
Musterversand nach auswärts. Bei der Mannigfaltigkeit unserer Lager
 sind etwelche Angaben sehr erwünscht.

SCHULER'S.

weisse parfümierte
Bleich-Schmier-Seife
 die billigste Seife!

Paquets à 500 grm. 30 cdm.
 Ueberall verlangen!

Ira-Damen-Binde

ist die beste der Gegenwart.

2251] Dutzend Fr. 1.75, 6 Dutzend Fr. 10.50, 12 Dutzend Fr. 20.— franko
 Nachnahme. **Gürtel** Fr. 1.25 und 1.75. Aerztliche Broschüre gratis.

St. Fridolin-Apotheke Nafels, Markt 1.
Tisanias-Präparat für Frauen in Originalpackung.

Ein neuer
Rudolf Herzog

Des gefeierten Dichters neuester rheinischer Roman „Die Burgkinder“ hat soeben in der „Gartenlaube“ begonnen. Wer Heft 10 durch die nächste Buchhandlung bestellt, erhält zu gleich kostenlos die ersten 13 Kapitel des vorzüglichen Romans von Ida Boy-Ed:
 „Ein Augenblick im Paradies“.

2334

Die „Gartenlaube“ ist zu beziehen: a) in Wochenheften mit dem Beiblatt „Die Welt der Frau“ zum Preise von 25 Pf. wöchentlich, b) in Wochennummern ohne das Beiblatt zum Preise von 2 Mark vierteljährlich.

Verlag von Ernst Keil's Nachf. (August Scherl) G.m.b.H., Leipzig.